

Hubertus – Lied Aus dem Kölner Stein's Gesang und Gebetbuch

Hubertus als ein Jäger
zog in den grünen Wald
und über Berg und Täler
das Jagdhorn froh erschallt.
Es floh auf allen Wegen
vor ihm das scheue Wild;
ein Hirsch sprang ihm entgegen,
trug Christi Kreuz und Bild.

„Wie lang willst du noch jagen
nach Ehr' und eitlem Gut ? „
„ Ich ward ans Kreuz geschlagen,
vergoß für dich mein Blut ! „
So hört er Jesum klagen ;
verlässt alsbald die Jagd ;
Der Welt will er entsagen
und ihrer eitlen Pracht.

Zu Sankt Lambert dem Hirten,
kommt er in schwerem Leid ;
der tröstet den Verirrten;
ihn dann zum Priester weiht.
Als Pilger er verehret;
In Rom Sankt Peter's Grab.
Der Herr ihm dort bescheret
Sankt Lambert's Hirtenstab.

Als man zur Bischofsweihe
der Stola Zier nicht fand,
ward ihm durch einen Engel
die Stola zugesandt.
Dies Kleinod wir bewahren
als seiner Hülfe Pfand
für Seel - und Leibsgefahren
in dem Ardennenland.

Sein Gut gab er den Armen,
den Hungrigen sein Brot,
erlöste die Gefang'nen
und half in jeder Not;
bekehrt' die blinden Heiden
in dem Ardennenland
und führt auf gute Weiden
die Völker in Brabant.

Den Leib des heil'gen Lambert
bringt er nach Lüttich hin;
nach gleicher Marterkrone
verlangt sein frommer Sinn.
Doch Gott hat ihn erwählet
zu and'rer Gnad' und Ehr',
davon Ardenn' erzählet
schon tausend Jahr und mehr.

Als großer Wundertäter
Hubertus wird verehret.
Von Pilgern nah und ferne
wird seine Hüf' begehrt.
Die treu sich ihm befehlen
schützt er vor Hundewut;
er schützt auch unsre Seelen
vor Satans Höllenglut !